

**Kölner Schiffswerft Deutz – ein Dienstleister der Binnenschifffahrt**

Mit großer Begeisterung und einigem Stolz unterstützen wir die Sanierung der MS Stadt Köln. Wir freuen uns, an dem Erhalt des historischen Ratsschiffs mitwirken zu können. Als Werft konzentrieren wir uns auf Reparatur- und Umbauarbeiten an Binnen- und Küstenmotorschiffen. Hier in Köln-Mülheim reparieren wir u.a. Gefahrguttransporter und Passagierschiffe mit einer Länge von bis zu 135 m. Die Werft wird rund um die Uhr betrieben. Ihre Arbeiten finden auch nachts statt, etwa bei Havarien. Unsere in einem Schutzhafen gelegene Werft ist für den Betrieb der Bundeswasserstraße Rhein unverzichtbar, da es im weiten Umkreis keine Alternative gibt.

**Bedrohung der Werft durch städtebauliche Planungsverfahren**

Seit einiger Zeit ist der weitere Betrieb der Werft durch städtebauliche Planungsverfahren bedroht. Im Umfeld des Mülheimer Hafens soll auf einer Fläche von rund 70 ha, die bisher industriell genutzt wurden, ein neues Stadtquartier mit ca. 3.500 Wohnungen und Gewerbeeinheiten entstehen. Viele Wohnungen sollen dabei nah an die Werft heranrücken (Wohnen am Wasser). Die Werft grenzt unmittelbar an das Planungsgebiet. Die Planungen sollen zu einem Nebeneinander von Werft und Wohnbebauung führen. Dies kann zu erheblichen Konflikten etwa mit dem immissionsschutzrechtlichen Trennungsgrundsatz nach § 50 BImSchG und den Vorgaben der TA Lärm für den Lärmschutz der Wohnbevölkerung führen. Im Ergebnis drohen erhebliche Betriebsbeschränkungen.

**Aktueller Stand der Planungsverfahren**

In der Vergangenheit hatten wir den Eindruck, dass weder die Stadt Köln noch die privaten Immobilieninvestoren in genügender Weise auf die Interessen der Werft Rücksicht nehmen. Noch im letzten Sommer hat der Rat der Stadt Köln im Zusammenhang mit der 1. Änderung des Bebauungsplans Euroforum Nord (Projekt Cologne I der CG-Gruppe) gegen unsere Belange entschieden. Hiermit wird sich demnächst leider das Oberverwaltungsgericht in Münster befassen müssen.

Inzwischen haben wir aber den Eindruck, dass das Planungsamt und auch einige der Investoren im Zusammenhang mit der 216. FNP-Änderung „Mülheim-Süd und Mülheimer Hafen“ stärker die berechtigten Interessen der Werft an weiteren Betriebsmöglichkeiten im Hafen in den Blick nehmen. Wir sind insbesondere dankbar dafür, dass Bezirksbürgermeister Fuchs einen „Runden Tisch“ mit nahezu allen Beteiligten moderiert. Wir unterstützen das Ziel einer konsensorientierten Lösung der Nutzungskonflikte und haben bereits freiwillig Lärminderungsmaßnahmen etwa an unserem Stevendock ergriffen. Wir sehen aber auch, dass es noch vereinzelt Investoren und Grundstückseigentümer gibt, denen der Werftstandort ein Dorn im Auge ist und die diesen gänzlich beseitigen möchten.

**Unsere Bitten an den Rat der Stadt Köln**

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Rat der Stadt Köln,

- den Standort der Werft im Mülheimer Schutzhafen als Reparatur- und Haverieunterstützungsbetrieb zu sichern,
- einen ausreichenden Abstand zwischen der bereits seit mehr als 100 Jahre bestehenden Werft und der neuen Wohnbebauung vorzusehen bzw. genügende Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen und zu einem Miteinander von Wohnen und Arbeiten in der Großstadt am Fluss beizutragen.